

Antrag

**der Abgeordneten Hjalmar Stemmann, Andreas C. Wankum, Katharina Wolff,
Karin Prien, Olaf Ohlsen, Dennis Gladiator (CDU) und Fraktion**

Betr.: Schnelles Internet für alle

Damit Hamburg auch in Zukunft ein modernes Bundesland bleibt, braucht es eine moderne funk- und festnetzbasierende Breitbandinfrastruktur. Hintergründe sind in der Breitbandstrategie der Bundesregierung festgeschrieben worden. Demnach sind leistungsfähige Breitbandnetze zum schnellen Informations- und Wissensaustausch Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum in einer Metropole. Breitband ist ein wesentlicher Standortfaktor und spielt eine immer wichtigere Rolle sowohl für Unternehmen als auch für Bürgerinnen und Bürger. Das schnelle Internet baut nicht nur die Kommunikationsmöglichkeiten von Unternehmen aus. Es trägt darüber hinaus auch zum Entstehen neuer Geschäftsfelder bei und erweitert die Interaktions- und Informationsoptionen der Bürger. Breitband ist inzwischen in vielen Anwendungen und Bereichen des täglichen Lebens relevant: beim Online-Banking, in der Verwaltung, in der Medizin und im Bildungsbereich, im Handel und in der Freizeitgestaltung.

Die positiven Effekte einer leistungsstarken Breitbandinfrastruktur sind für die Entwicklung von Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit, Einwohnerzahlen und die Wirtschaftskraft der einzelnen Regionen bedeutsam. Nach Berechnungen des ifo-Instituts gibt es einen direkten Zusammenhang zwischen schnellem Internet von mindestens 50 Mbit/s und Wirtschaftswachstum: Eine Steigerung der Breitbandnutzerrate in der Bevölkerung um zehn Prozentpunkte erhöhe demnach das jährliche Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum um 0,9 bis 1,5 Prozentpunkte. Dem Breitbandatlas des Bundes ist zu entnehmen, dass selbst in den Ballungsgebieten Berlin, Hamburg, Hannover, München, Rhein-Main, Rhein-Neckar oder Rhein-Ruhr, insbesondere in den Randgebieten, oft mehr als ein Drittel der Haushalte nicht an das schnelle Netz angebunden sind. Aus der Antwort des Senats auf die Schriftliche Kleine Anfrage vom 16.09.2014, Drs. 20/12957, geht hervor, dass es „wesentliche Lücken in der Versorgung mit Bandbreiten von mindestens 50 MBit/s“ in den folgenden Bereichen gibt: Cranz (Bezirk Harburg), Moorwerder und Billbrook (Bezirk Mitte), Vier- und Marschlande (Bezirk Bergedorf) sowie der Bereich zwischen den Ortskernen Rissen, Blankenese und Sülldorf (Bezirk Altona).

Zudem geht es beim Zugang zur digitalen Welt um die Zukunftschancen jedes Einzelnen und um Wachstumsbereiche. Arbeitsplätze werden gesichert oder entstehen neu und neue Einwohner können hinzugewonnen werden. Auch für die vierte industrielle Revolution (Industrie 4.0, Internet der Dinge) ist ein sicherer und schneller Internetzugang unabdingbar. Lebensqualität und Wohlstand steigen, die Kaufkraft nimmt zu und prägt so das weitere Wachstum regionaler und überregionaler Wirtschaftsbereiche nachhaltig positiv. Der zügige Ausbau mobiler Breitbandanwendungen ist richtig und notwendig, da die Nachfrage nach Mobilität weiter wachsen wird. Wo ein kabel- oder glasfasergestützter Ausbau technisch schwierig oder wirtschaftlich nicht darstellbar ist, muss der Einsatz funkbasierter Technologien wie LTE (Long Term Evolution) geprüft und umgesetzt werden. Gleichzeitig muss auch der weitere Ausbau des Festnetzes vorangetrieben werden, da dieser höhere Bandbreiten ermöglicht und auch insofern der Bedarf wächst.

Die aktuelle Versorgung mit schnellem Internet in Hamburg ist noch nicht zufriedenstellend. Die Bezirke brauchen bei ihren Bemühungen um ein schnelles Internet und den Ausbau der Infrastruktur in diesem Bereich Unterstützung. Dabei könnte der Senat durchaus positiv auf die Investitionsbereitschaft der privaten Anbieter einwirken. Der Breitbandausbau muss wieder eine höhere Priorität in Hamburg haben. Positive Beispiele sind in den Ländern Bayern und Hessen mit einer hervorragenden Breitbandinfrastruktur zu finden.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. sich bei den Unternehmen/Anbietern für eine flächendeckende kostengünstige Versorgung einzusetzen, damit alle Haushalte, insbesondere Unternehmen, in Hamburg auf eine leistungsfähige Internetverbindung zugreifen können,
2. den Breitbandausbau in den Hamburger Bezirken zu forcieren und bis zum Ende des Jahrzehnts eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet sicherzustellen,
3. sämtliche finanziellen Möglichkeiten des Bundes und/oder der EU (zum Beispiel über den EFRE) für den Ausbau des schnellen Internets zu nutzen,
4. der Bürgerschaft bis zum 31.12.2014 zu berichten.